

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Thönerne Geigen ist die neueste Erfindung auf musikalischem Gebiet. Sie werden von einem Herrn Ludwig Rohrmann zu Krauschwitz bei Moskau hergestellt und sollen sich recht brauchbar erweisen. Nur der eigentliche Tonkörper besteht aus gebranntem Thon, die übrigen Teile sind von Holz und wie bei den Holzgeigen beschaffen. Doch ist der Stimmstock im Innern der Geige ebenfalls von Thon; er besteht aus zwei Stücken, statt wie bei den Holzgeigen aus einem, da die Thondecke stärkerer Unterstützung bedarf. Die Geige hat ein recht gefälliges Aussehen, ist aber etwas schwerer als die Holzgeige (750 Gramm), dafür bedeutend billiger. Herr Rohrmann soll nun den Versuch machen, auch größere Streichinstrumente, wie Bratsche und Cello, herzustellen.

Das älteste Buch der Welt dürfte der „Papyrus Prisse“ sein, der einen der wertvollsten Schätze der Nationalbibliothek in Paris bildet. Der Papyrus wurde von Prisse in einem Thebanischen Grabe entdeckt, das außer diesem Buch auch die Mumie eines Mitgliedes der ersten Thebanischen Dynastie enthielt. Aus der merkwürdigen Schrift selbst geht aber hervor, daß sie aus der Regierung des Königs Assa herrührt. Der Titel der Schrift heißt: „Verordnungen des Präfecten Plath — Hotex, der unter Assa, König des Nordens und Südens, lebte.“ Dieser Assa lebte 3350 vor Chr. (?) Das Buch wendet sich an die höheren Klassen und enthält für deren Gebrauch Maximen und Beobachtungen. Der Verfasser erzählt, daß er 110 Jahre alt geworden und alle Gunst und Würden von seinem Könige erfahren habe.

(Intern. Litteraturblätter.)

(**Päpstliche Schulen in Rom.**) Wie wir der *Civiltà cattolica* entnehmen, giebt es in Rom mehr päpstliche als Staats- und Kommunal-schulen. Die päpstlichen Schulen, welche gemeinhin katholische Schulen genannt werden, stehen unter der Oberleitung des Kardinalvikars, welchem Überwachungskomitees, Inspektoren und über 200 Direktoren zur Seite stehen. In denselben ist der Lehrplan derselbe wie in den Regierungsschulen, die Methode basiert aber auf christlichen Grundsätzen. Die Knabenschulen lassen sich auf folgende Weise klassifizieren: Gratis-schulen 28; zahlende Schulen 14; Abendschulen 13; katechetische Schulen 8; Erwerb-schulen 4. Mädchenschulen: Gratis-schulen 50; zahlende Schulen 32; Sonntagsschulen 18; katechetische Schulen 7. Ferner giebt es Industrie- und Gewerbeschulen 10; Gratis-schule 18; zahlende Schule 5; Waisenhäuser 21. An höhern Schulen — von den zahlreichen geistlichen Seminarien und den theologischen Schulen abgesehen — zählt man in Rom 26 Internate, davon 5 für Knaben und 21 für Mädchen unter Leitung von Ordensschwwestern. Unter den höheren Unterrichtsanstalten sind die hervor-ragendsten: das Istituto Angelo Mai, das Istituto Massimo alle Terme, das vati-kanische Seminar, das Collegio S. Maria, das Istituto tecnico De Merode, das Collegio de' Carissimi auf der Piazza di Spagna und das Istituto normale di S. Caterina für Mädchen mit 200 Schülerinnen. Der Vatikan verausgabte für viele der obengenannten Schulen Hunderttausende von Lire. — So hält die Kirche die Bildung des Volkes hinten! (Mag. f. Päd.)

Briefkasten der Redaktion.

Nach Schwyz. Warum kommt keine Originalkorrespondenz von der schönen Sektionsversammlung in Brunnen? — Nach St. Gallen. Wäre es nicht besser, allfällige Berichtigungen oder Ergänzungen der Korrespondenzen unserer „Pädag. Blätter“ ebenfalls denselben anzuvertrauen, statt sie politischen Zeitungen einzu-senden? Sie wären doch da am besten am Platze. Wir lassen den Grundsatz: Audiatur et altera pars gerne zur Geltung kommen. —

Inserate.

Carl Rümmlin in Menziken (Aargau),

einzig berechtigter Fabrikant in der Schweiz von Larniaders patentierten Turn-geräten, empfiehlt den tit. Schulen, Anstalten und Vereinen seine, von ersten Au-toritäten rühmlichst besprochenen **Arm- und Bruststärker** und **Sauteln** mit festen und reduzierbaren Gewichten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Prospekte und Preisliste, sowie Ia. Zeugnisse von Schulmännern stehen gerne zu Diensten.

Die Schlußprüfungen am Lehrerseminar in Zug

finden Montag und Dienstag den 22. und 23. Juli statt

und zwar in folgender Ordnung:

Montag vormittags: 8—9¼ Mathematik III. R. u. I. u. II. S. 9¼—10 Religion III. R. u. I. u. II. S. 10—10½ Religion III. S. 10½—12 Pädag. und Method. I., II. u. III. S. Nachmittags: 2—2¾ Mathematik III. S. 2¾—3¼ Französisch III. R. u. I. S. 3¼—4 Französisch II. u. III. S. 5—7 Musikalische Fächer I., II., III. S.

Dienstag vormittags: 7—8 Geographie III. R. u. I. u. II. S. 8—9 Deutsch III. R. u. I. u. II. S. 9—9½ Deutsch III. S. 9½—10¼ Geschichte III. R. u. I. S. 10¼—11¼ Geschichte II. u. III. S. 11¼—12 Landwirtschaft. Nachmittags: 2—2¾ Naturgeschichte III. R. u. I. u. II. S. 2¾—3½ Naturlehre: Physik III. R. u. I., II. u. III. S. 3½ 4¼ Naturgeschichte und Chemie III. S.

Abends ½5 musikalische und gymnastische Schlußproduktion. Schlußwort.

Zu gleicher Zeit finden auch die Schlußprüfungen an der Realschule und der Gymnasialabteilung des Pensionates statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Herder'sche Verlagshandlung, Freiburg im Breisgau.

Sieben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Baumgartner, S., Pädagogik oder Erziehungslehre, mit besonderer Berücksichtigung der psychologischen Grundlagen für Lehrer und Erzieher. Dritte, umgearbeitete Auflage. 8°. (VIII u. 238 S.) M. 1. 80.

Früher sind von demselben Verfasser erschienen:

- **Psychologie oder Seelenlehre**, mit besonderer Berücksichtigung der Schulpraxis für Lehrer und Erzieher. Dritte, umgearbeitete Auflage. 8°. (VIII u. 132 S.) M. 1. 20.
- **Leitfaden der Unterrichtslehre**, besonders für Lehrer und die es werden wollen. Dazu als Anhang: Abriß der Denklehre. 8°. (VIII u. 254 S.) M. 1. 80.

„Selten trifft es sich, daß begeisterte Wärme, schöner Stil und tiefe Wissenschaftlichkeit sozusagen in einer Hand sind. Das aber ist der Fall bei den oben angeführten Lehrbüchern. . . .“

(Litterar. Anzeiger. Graz 1890. Nr. 11.)

Rauc, P. S., O. S. Fr., Christus als Lehrer und Erzieher. Eine pädagogischdidaktische Studie über das heilige Evangelium. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. 8°. (XII u. 240 S.) M. 1. 80; geb. in Leinwand mit Goldtitel M. 2. 50.

Fluris Übungen in Orthographie, Interpunktion, Wort- und Sabelhre.

Herausgegeben von der st. gallischen Sekundarlehrerkonferenz. — 80 Rp.

Anerkannt treffliches Lehrmittel. Zu beziehen von

H. Steiger, Sekundarlehrer in Glawil.